



Bürgerverein Berlin-Britz e. V.
gegründet 1890

Britzer Heimatbote 4/2025



I. Hauptgewinn

v. Gr.-Preis-Kegeln. Juni – Juli 06. Rosensee-Terrasse Britz b. Berlin.
C. Grüning, Fernsprecher No. 56.

So erreichen Sie uns:

www.britzer-buergerverein.info
E-Mail: info@britzer-buergerverein.info
Tel: 0178 288 87 15

Postanschrift: Britzer Bürgerverein
Diakonie Haus Britz
Buschkrugalle 131
12359 Berlin

„WiB – Wir in Britz“

Neues vom Britzer Bürgerverein

Liebe Mitglieder und Freunde des Britzer Bürgervereins,

das war ein grandioses Vierteljahr! 3x Kaffee & Kuchen, 3x Markt Britz-Süd und viele tolle Veranstaltungen.

Im **Juli** traf sich der Verein zur Dampferfahrt auf dem Wannsee. An zwei Tagen war das bekannte Hüsungfest. Ein Stolperstein für Werner Steinbrinck wurde verlegt Dann ganz groß auf dem Gutshof, am 20. Juli, das Sommerfest zu 650 Jahre Britz wurde gefeiert, strahlendes Wetter und sehr gut besucht. Unser Stand war sehr gut frequentiert.

Im **August** saßen wir zum Currywurstessen in der Diakonie zusammen, super besucht und schönes Wetter dazu! Am 30. August fand der 3. Neuköllner Seniorensommer vor der Hufeisentreppe statt. Auch dort waren wir dabei.

Im **September** machten wir einen Ausflug in den Waldgarten (Nähe Britzer Garten), spannend- unterhaltsam-lehrreich. Am 27. September dann zum Abschluss des Quartals der Flohmarkt vor der Hufeisentreppe wieder waren wir mit dabei. Einen Kinobesuch gab es auch noch.

Das 4. Quartal bringt viel Interessantes (siehe Seiten 10 und 11):

Am 1. **November** feiert der Britzer Bürgerverein seinen **135. Geburtstag** mit einer kleinen Ausstellung, die zusätzlich am Sonntag, 2. November für alle Britzer und Interessierten geöffnet ist.

Am Sonntag, 16. **November, Feierstunde am Gedenkstein** mit Kranzniederlegung und Gedenkreden wie schon seit über 60 Jahren. (Onkel-Bräsig-Straße/ Blaschkoallee)

Unsere schöne **Vorweihnachtsfeier** am 17. **Dezember** in der Diakonie wollen wir gemeinsam – wie immer – gemütlich und festlich begehen. Sie sind herzlich eingeladen.

Wir wünschen Ihnen allen den Mitgliedern und den Lesern ein frohes besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr.

Mit herzlichen Grüßen
für den Vorstand
Hannelore Knippel

Zur Titelseite

(historische Postkarte)

135 Jahre Bürgerverein Britz

Wie alles anfang, können Sie im Artikel aus dem Teltower Kreisblatt vom 11. November 1890 lesen.

Gut ein Jahr später fand am 18. November in den Rosensee-Terrassen das 1. Stiftungsfest statt. Den Vorsitz hatte inzwischen Herr Cäsar und auch Hauptlehrer Gott war

Mitglied, „so daß der Verein das Vergnügen hatte, Gott und Cäsar in seinen Reihen zu wissen.“ Begleitet von Lehrer Dankert sang Herr von Metsch, später Pächter der Badeanstalt am Rosensee, die Lieder „Das Mutterherz“ und „Blumensprache

(Mehr zum Gelände des Rosensees erfahren Sie im Artikel über die Jahnstraße in diesem Heft.) Den Gewinner des ersten Preises konnten wir übrigens nicht ermitteln.

Die Geschichte des Bürgervereins auch nur kurz zu schildern, dafür fehlt hier der Platz. Nach dem Zweiten Weltkrieg musste der Verein aufgrund des alliierten Rechts 1949 als Heimatkundliche Vereinigung Berlin-Britz e. V. neu gegründet werden. Später nannte er sich wieder in Britzer zurück.

* Britz, 10. November.

— In einer von Herrn Franz in dem Wäglerschen Restaurant am 1. d. M. einberufenen Versammlung, in welcher 22 hiesige Einwohner erschienen waren, wurde beschlossen, einen Bürger-Verein zu gründen. Herr Franz legte darauf die von ihm ausgearbeiteten Statuten vor, welche mit einzelnen Aenderungen ebenfalls von der Versammlung angenommen wurden. Hierauf wurde zur Wahl des Vorstandes geschritten, aus der als Vorsitzender Herr W. Franz, als dessen Stellvertreter Herr Doberß, als Schriftführer Herr Bürger, als Kassensführer Herr Meßke und die Herren Weimar und Zettwitz als Beisitzer hervorgingen, welche die Wahl annahmen.

Thürnagel

Optik & Hörgeräte

Ihr Partner für Hören und Sehen

Britzer Damm 83

12347 Berlin

Telefon (030) 606 35 23

Fax (030) 609 75 352

www.thuernagel-hoergeraete-optik.de
info@thuernagel-hoergeraete-optik.de



EINLADUNG zur

MONATSVERSAMMLUNG

am Mittwoch, dem 22. Februar 1978 um 20 Uhr in Schramm's Familienrestaurant
„Zur frohen Stunde“ (Willy Sarow) Berlin 47, Britzer Damm 124

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Aufnahme neuer Mitglieder
2. Protokollverlesung der Jahresversammlung vom Januar 1978
3. Eingänge und Mitteilungen

Thema des Tages:

Umweltschutz – JA !

Energieversorgung – NEIN ?

Eine objektive Betrachtung, die beiden Seiten gerecht werden muß

Zu diesem Thema spricht Herr Dipl.-Ing. Peter Borofka M.d.A.

Kein Britzer Bürger sollte es versäumen, an diesem Tage die Versammlung zu besuchen. Wir alle sind an einem vernünftigen und sinnvollen Umweltschutz interessiert, genau so wichtig ist es aber für die Zukunft unseren Energieverbrauch zu sichern, damit Industrie und Wirtschaft weiterhin florieren können. Diese Überlegung sollte Jeder anstellen.

4. Vorschau auf die nächsten Veranstaltungen
5. Verschiedenes.

Zu dieser Versammlung laden wir alle Mitglieder sowie Gäste recht herzlich ein.
Der Vorstand

erfolglos blieben, stellte ein Mitglied einen Antrag in der Bezirksverordnetenversammlung – wie früher. Der Antrag wurde beschlossen, das Bezirksamt wird sich dafür einsetzen.



Die auf der ersten Sitzung diskutierte Abwechslung zwischen „geschäftlicher“ und „familiärer“ Sitzung bestimmt noch heute den Rhythmus des Bürgervereins. Auch das Aufgreifen von örtlichen Verbesserungsmöglichkeiten gehört noch zu seiner Arbeit. Zuletzt hat er sich für Sitzplätze unter dem Dach der Bushaltestelle am U-Bahnhof Parchimer Allee eingesetzt. Nachdem Eingaben bei der BVG

* Britz, 19. November.

— Am Sonnabend, den 15. d. Mts., fand im kleinen Saale des Engell'schen Restaurants die erste Versammlung des hiesigen Bürgervereins, unter dem Vorsitz des Herrn W. Franz statt. Derselbe eröffnete die Versammlung mit Vorlesung des Protokolls, in welcher die Konstituierung des Vereins erfolgt war, welches einstimmig genehmigt wurde. Zur Aufnahme gemeldet hatten sich 16 neue Mitglieder, die dem Verein beitreten. Herr Seidenfabrikant Franz beantragt monatlich zwei Sitzungen, eine geschäftliche und eine familiäre abzuhalten, welcher Antrag vorläufig abgelehnt wurde, bis die Anzahl der Mitglieder sich auf etwa 60 bis 80 belaufe. In Betreff „Postalisches“ wurden die Beschwerden über Verspätung der Briefbestellung in dem neuen Dristheil zur Sprache gebracht. Es

Mietstreit mit der GEHAG

Liebe Britzer Mieterinnen und Mieter,

diesen Sommer 2025 war es mal wieder soweit. Die GEHAG GmbH ließ mich zu einer Amtsgerichtsverhandlung vorladen, weil ich der Mietanpassung der Deutschen Wohnen/Vonovia nicht zustimmen wollte.

Eine Mietanpassung basiert auf der Mieteinstufung auf Basis des Berliner Mietspiegels 2024. Meine Klageerwiderung begründete sich auf fehlerhafter Merkmalsbestimmungen meiner Wohnung in drei Punkten.

Es ist bereits das achte Verfahren, dass gegen mich betrieben wird. Jedes Mal werden bei der Miet-Einstufung Merkmale meiner Wohnung unbeachtet gelassen, wie z. B. die vorhandenen freiliegenden Zu- und Abwasserleitungen, wie sie in allen Britzer Häusern im Hufeisenumfeld üblich sind, die um 1940 gebaut worden sind.

Weiterhin übersahen sie, dass wir alle über keine Fahrradabstellplätze auf den Grundstücken für uns und unsere Gäste verfügen. Obwohl dies ein klares Negativmerkmal unseres Gebäudes ist, wird es in keiner Mietpreisberechnung als Negativmerkmal angeführt.

Weiterhin wurde ein Wohnmerkmal aufgeführt, das im Mietspiegel gar nicht aufgeführt ist: die gute öffentliche Personen Nahverkehrs (ÖPNV) Anbindung. Diese gute ÖPNV-Anbindung fand bereits Betrachtung bei der Einstufung von Britz als mittlere Wohnlage.

Jedes dieser Negativmerkmale verringert die Miete um 20 Prozent von 1,16 €/m² mtl., dem Differenzbetrag zwischen Mittel- und Unterwert im Mietspiegel Insgesamt wurde die Miete erneut zu hoch angesetzt.

Ergebnis dieser Verhandlungen war wie so häufig ein Kompromiss. Seitens der RichterIn wurde die Mieterhöhung auf 1 € monatlich korrigiert. Diesem Verfahrensergebnis stimmte ich wohlwollend zu.

Fazit:

Ein Großteil der Mietanpassungen basieren auf fadenscheinigen Merkmalen, z.B. die gute ÖPNV Anbindung und das außer Acht lassen der nicht vorhandenen Fahrrad-Abstellplätze, kleine Badezimmer etc.

Das wiederum würde bei rund 3000 Mietern hier bei uns im Bereich Britz und Hufeisen zu einer Mieterhöhung von ca. 0,93 € pro qm führen. Der

Fehlbetrag errechnet sich bei einer durchschnittlichen Mietwohnung von 60 Quadratmetern auf bis zu 55,00 € monatlich. Der monatliche Fehlbetrag zu Ungunsten der Mieter würde sich zu 165 000 € pro Monat summieren oder 1,98 Millionen € jährlich.

Gerne könnt ihr uns einen Kommentar hinterlassen.

Euer Britzer Nachbar

(Der Name des Autors ist der Redaktion bekannt)



Wo Sie den Heimatboten regelmäßig erhalten:

bei allen Britzer Apotheken

bei unseren Inserenten

Museum Neukölln

Schloss Britz

Bücherei Britz-Süd

Restaurant Zum Bierseidel

an unserem Infostand auf dem Markt Britz-Süd (siehe Termine)

oder an vielen anderen Stellen bzw. in ihrem Briefkasten

Ältere Ausgaben des Heimatboten finden Sie auf unserer Internetseite.

Mit einem guten Gefühl beraten



zertifizierte Pflegeberaterin nach §7a SGB XI

Silvana Krause-Woidt

Was können Sie erwarten:

1. Bedarfsklärung, d.h. gesundheitliche Situation
2. Beantragung vom Pflegegrad, Widersprüchen, Gutachten
3. Hilfe- und Unterstützungsbedarf im Alltag
4. Wohn- und Lebenssituation
5. Hilfe- und Unterstützungsbedarf bei Mobilität
6. Situation pflegender Angehöriger
7. Beratung pflegerische Hilfen (Pflegehilfsmittel)
8. Anpassung des Wohnumfeldes
9. Erstellung eines individuellen Versorgungsplans

Tel. 0163-6269955

Rufen Sie mich gern an, ich helfe aus dem Pflegedschungel
heraus.

Wie in Britz die Mondlandung begann

Neues Mitteilungsblatt Beiträge zur Neuköllner Geschichte des Neuköllner Heimatvereins erschienen

Einen Beitrag zur Erforschung der Geschichte des Ortsteils Britz anlässlich der 650-Jahr-Feier der Gemeinde wollte der Neuköllner Heimatverein erstellen, ohne ein weiteres Mal die Geschichte des Gutshofes oder der Hufeisensiedlung zu erzählen.

Die Wahl fiel auf Wirtschaftsgeschichte, Britz war und ist ein bedeutender Industriestandort mit Weltmarktführern wie Biotronik und ASML (ehemals Berliner Glas), ohne die heute keine Computer gebaut werden könnten (Heimatbote 1/2025) und die gerade ihr neues Produktionsgebäude eingeweiht haben.

Neuköllner Heimatverein e.V.

Mitteilungsblätter
Beiträge zur Geschichte Neuköllns

Wie in Britz die Mondlandung begann

Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte eines Ortsteils



Nr. 100

Juli 2025

In aufwändiger Recherche ging der Heimatverein den Spuren vergangener und vergessener Firmen nach. Daraus resultierten auch zwei Vorträge zu den Firmen Riedel-de Haën und Heylandt Apparatebau im Bürgerverein

Das Ergebnis sind Beiträge, die so bisher nicht verfügbar waren. Dabei musste festgestellt werden, dass viele Firmen tatsächlich vergessen, das heißt nicht mehr recherchierbar sind. Der Heimatverein ist deshalb für jede Information wie Erinnerungen, Dokumente oder Fotos auch aus jüngerer Vergangenheit interessiert.

Das kostenlose Heft bekommen Sie im Museum Neukölln, am Trödelstand des Bürgervereins oder Sie schreiben an info@neukoellner-heimatverein.de.



KOMMEN SIE MIT IHREN ANLIEGEN GERN AUF MICH ZU!

📍 Bürgerbüro | Lipschitzallee 69 | 12353 Berlin
☎ 030 83 19 75 14
📞 0176 83 17 62 57
✉ kontakt@christopher-foerster.de
🌐 www.christopher-foerster.de

CHRISTOPHER FÖRSTER

Mitglied des Abgeordnetenhauses



Ihr Energie-Profi für den Großraum Berlin



TANKSTELLE
HEIZÖL
STROM & GAS
BRAUNKOHLE
STEINKOHLE
HOLZKOHLE



BRENNHOLZ
KAMINHOLZ
ANMACHHOLZ
HOLZPELLETS
HOLZBRIKETTS
RINDENBRIKETTS

Tempelhofer Weg 10
12099 Berlin-Tempelhof
www.hans-engelke.de

Telefon: 030/625 30 31
Fax: 030/626 98 70
service@hans-engelke.de

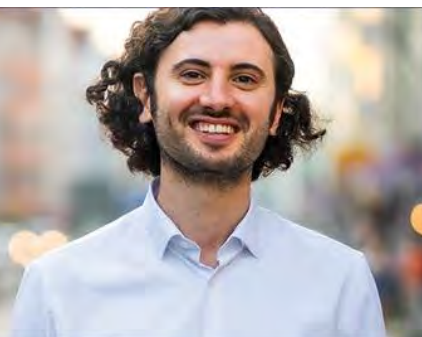
HAKAN DEMIR

FÜR SIE IM BUNDESTAG

**SOZIALE POLITIK
FÜR NEUKÖLLN**



WWW.HAKAN-DEMIR.DE



Veranstaltungen in Britz

Oktober - November - Dezember 2025

Gäste herzlich willkommen

Skat: Jeden Montag im Monat um 18.30 Uhr im Restaurant
„Wassermann“, Grüner Weg 51, 12359 Berlin

Mittwoch, 01. Oktober 2025 **15 – 17 Uhr**
Treff mit Kaffee & Kuchen
Diakonie Haus Britz, Buschkrugallee 131

Samstag, 01. November 2025 **10 – 12 Uhr**
Britzer Bürgerverein wird 135 Jahre
Der Bürgerverein lädt zum Sektempfang ein.
Gäste herzlich willkommen!
Diakonie Haus Britz, Buschkrugallee 131, 12359 Berlin
verbunden mit der

**Ausstellungseröffnung: „Wie in Britz die Mond-
landung begann“.**

Beiträge zur Industrie- und Wirtschaftsgeschichte von Britz
Michael Morsbach vom Neuköllner Heimatverein stellt seine kürzlich
erschienene Broschüre vor.

Samstag, 01. November 2025 **10 – 12 Uhr**
Sonntag, 02 November 2025 **14 – 16 Uhr**

**Ausstellung: „Wie in Britz die Mondlandung
begann“**

Eintritt frei
Diakonie Haus Britz, Buschkrugallee 131, 12359 Berlin

Volkstrauertag

Sonntag, 16. November 2025

14 Uhr

**Feierstunde am Gedenkstein mit Kranzniederlegung:
„Zur Mahnung den Opfern der Kriege und jeglicher
Gewaltherrschaft“**

Onkel-Bräsig-Straße / Ecke Blaschkoallee in der Grünanlage
(U7 Blaschkoallee, Bus 170 Riesestraße)

Traditionsgemäß lädt der Bürgerverein anschließend zu einer warmen
Suppe in seine Vereinsräume ein in die
Diakonie Haus Britz, Buschkrugallee 131, 12359 Berlin.

Mittwoch, 03. Dezember 2025

15 – 17 Uhr

Treff mit Kaffee & Kuchen

Diakonie Haus Britz, Buschkrugallee 131

Mittwoch, 17. Dezember 2025

17 Uhr

Weihnachtliches Beisammensein

Wir wollen gemütlich beisammensitzen und bei Punsch und kaltem Buffet,
Weihnachts- und Wintergeschichten erzählen und Weihnachtslieder
singen.

Kostenbeitrag € 10,00 (Buffet + Getränke)

Anmeldung erwünscht: 030 / 601 73 73

Diakonie Haus Britz, Buschkrugallee 131, 12359 Berlin

Britzer Gesprächskreis

Der Britzer Gesprächskreis trifft sich als vereinsunabhängige
Gesprächsrunde jeden zweiten Mittwoch im Monat um im Gespräch
mit und ohne Referenten Geschichten über Leben und Erleben in
Britz auszutauschen.

Seniorenfreizeitstätte Bruno-Taut, Fritz-Reuter-Allee 50

E-Mail: britzergespraechskreis@t-online.de

Telefon: 030 601 51 37 (Andreas Schmidt)

PORTAS-Fachbetrieb Andreas Mandryka

Silbersteinstr. 67 12051 Berlin

(0 30) 61 60 90 60
info@mandryka.portas.de

SEIT ÜBER
70 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ



**BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm
Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit

☑ auf dem Hof

**Nur Hermannstraße 140
Ecke Juliusstraße**



BESTATTER INNUNG
Berlin | Brandenburg

*Qualifizierte
Bestattungsunternehmen
tragen dieses Zeichen:*



BESTATTER
Zertifiziert und
vom Bundesrat geprüft

*Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur*



*Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG*



☎ **625 10 12** (Tag und Nacht) • www.bestattungshauspeter.de

Parken in Britz

Anträge in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV)

Der Bezirksverordnete Jan Stiermann (Grüne) hatte den Antrag gestellt: „Das Bezirksamt wird gebeten, das halbseitige Parken auf dem nördlichen Gehweg der Jahnstraße ... aufzuheben.“ Dass der Gehweg durch die parkenden Fahrzeuge zu schmal würde, war seine Begründung.

Der Antrag wurde, wie üblich, im Verkehrsausschuss beraten. Seitens der SPD und der CDU wurde dagegen eingewendet, dass sich die Parkplätze nicht auf die Straße verlegen ließen, weil die verbleibende Fahrbahnbreite für Begegnungsverkehr zu schmal würde. Mit den Stimmen der beiden Parteien wurde der Antrag von der BVV abgelehnt.

„Die Parkplatzsituation ist in der Jahnstraße -



auch durch das Gewerbe - angespannt. Der Wegfall von weiteren Parkplätzen würde den Parkdruck weiter erhöhen“, begründete Elfriede Manteuffel (CDU) ihr Abstimmungsverhalten.



Ein anderes Problem griff der Bezirksverordnete Michael Morsbach (SPD) auf. „Ich bin von einer Bürgerin angesprochen worden, die vor ALDI parkte und eine Rüge von einer Rollator-Benutzerin erhielt, weil sie die einzige Bordsteinabsenkung zuparkte.“

Deshalb stellte er den Antrag, diesen einen Parkplatz durch einen Auftrag zu entwerfen. Damit bleibt der barrierearme Übergang zu Geschäften und Gastronomiebetrieben auch außerhalb der Parkverbotszeiten frei, ohne dass sich der Parkdruck erhöht. Der Antrag ist in der Beratung.

Wussten Sie schon, dass.....

- der Fachausdruck für Muskeln auf das lateinische Wort „Mäuschen“ (musculus) zurückzuführen ist? Im 17.-18. Jahrhundert erinnerten Muskeln die Wissenschaftler an unter der Haut laufende Nagetiere.
- Elefanten nur ca. 2 Stunden Schlaf nachts brauchen? Wahrscheinlich ist die Nahrungsaufnahme der Pflanzenfresser tagsüber zu zeitraubend. Nach 22monatiger Tragezeit werden die Jungen 5 Jahre gesäugt. Das braucht viel Kraft (Futter).
- vor 100 Jahren Berlin 874 Quadratkilometer Bodenfläche hatte. An erster Stelle war London, an 3. Stelle mit 480 Quadratkilometer Paris.

 BESTATTUNGEN	<i>Ihr zuverlässiger Partner für Bestattungen seit über 100 Jahren</i>
<i>Seit 1905 unabhängiger Familienbetrieb</i>	
Bestattungsinstitut Britz Wilhelm Mars Inhaber Udo Diers e.K. Britzer Damm 99 · 12347 Berlin-Britz	Tel. 030-606 12 79 Fax 030-607 98 16 info@mars-bestattungen.de www.mars-bestattungen.de

Britzer Straßen

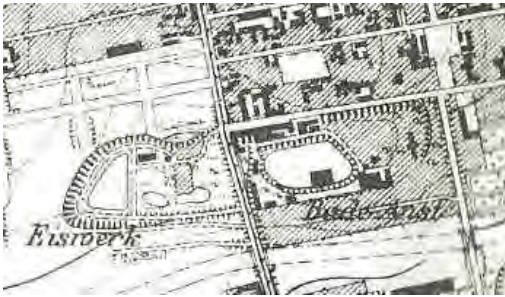
Die Jahnstraße

Die 730 Meter lange Jahnstraße gehört zu den Straßen, die Carl Weder (Heimatbote 2/2024) als Erschließungsstraße zwischen Rudower Straße und Chausseestraße entwickelte. Er hatte die zwischen Britz und Rixdorf gelegene Wüstenei Kienheide gekauft und durch Straßen und Parzellierung zum Wohngebiet Neu-Britz entwickelt. Auf seinen Vorschlag wurde sie vom zuständigen Landrat des Kreises Teltow, Prinz Handjery, nach Friedrich Ludwig Jahn benannt. 1896 wurde sie ins Adressbuch aufgenommen. Auf die Diskussion um eine Umbenennung möchten wir in diesem Aufsatz nicht eingehen. Wir verweisen auf die Diskussion um die Beseitigung des Jahn-Denkmals, die jetzt nach Beendigung der Ausstellung im Museum wieder aktuell werden wird, und den Artikel von Rudolf Rogler im Britzer Heimatboten 4/2024.

Hier geht es um die steile Abfahrt zur Jahnstraße 55 – 71, die nicht mehr zu einem See führt, sondern zu den Garagenbauten und Parkplätzen am Rande des Wohngebietes. Anfang der 60er waren „autofreie“ Wohnanlagen nicht unüblich. Der Autoverkehr wurde aus der Anlage herausgehalten und Parkmöglichkeiten am Rande der Siedlung geschaffen.

Zunächst, nach Herstellung der Jahnstraße, wurde das Gelände nicht für Wohnbebauung genutzt. Wie auf der gegenüberliegenden Seite der Chausseestraße (Britzer Damm) rund um die heutige Suderoder Straße





wurde Kies abgebaut. An der Jahnstraße grub man dabei so tief, dass man auf Grundwasser stieß. Ein See entstand.

Auf der Karte von 1900 vom Vermessungsamt Neukölln sind die Abhänge an der Jahnstraße gut zu erkennen.

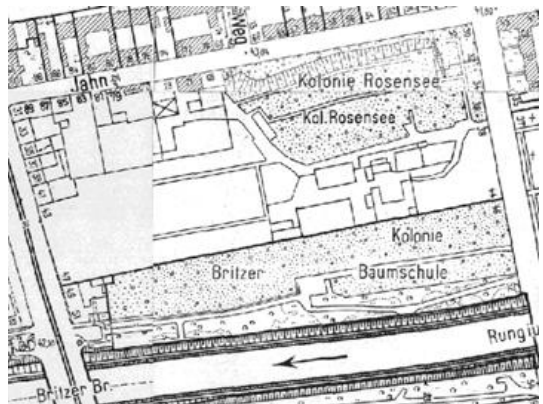
Sie wurden von Hermann Wegner terrassiert und mit Rosen bepflanzt, was der Anlage ihren Namen gab.

Der See entwickelte sich schnell zum attraktiven Ausflugsort. Er diente nicht nur als Bade-Anstalt, er konnte auch mit Booten befahren werden. Ein großes Ausflugslokal, die Rosensee-Terrassen, trugen wesentlich zur Attraktivität bei. Zugleich war es mit seinen Veranstaltungsräumen Teil der „Partymeile Chausseestraße“. In der kalten Jahreszeit gewann das Eiswerk aus dem zugefrorenen See Natureis zum Verkauf, die Winter waren damals noch kalt genug.

Die gestrichelte Doppellinie unterhalb war das absehbare Todesurteil als Ausflugsort. Es handelt sich um den Teltow-Kanal, der damals nicht fertiggestellt, aber in der Umsetzung war. Das Jahr des Preiskegeln, 1906, war ein tragisches Jahr. Der fertiggestellte Teltowkanal mit seiner tiefen Sohle bewirkte ein Abfließen der anliegenden Gewässer, auch des Rosensees.

Zunächst wurden die Straßenränder bebaut, wie auf der Karte von 1958 (hisotmapberlin.de) zu sehen ist. In der Baulücke am Britzer Damm 43 - 47 gab es eine baumschulenartige Bepflanzung mit Laubbäumen, die im Namen der Kleingartenanlage weiterlebte. In den kalten Nachkriegswintern wurde sie abgeholzt und verfeuert.

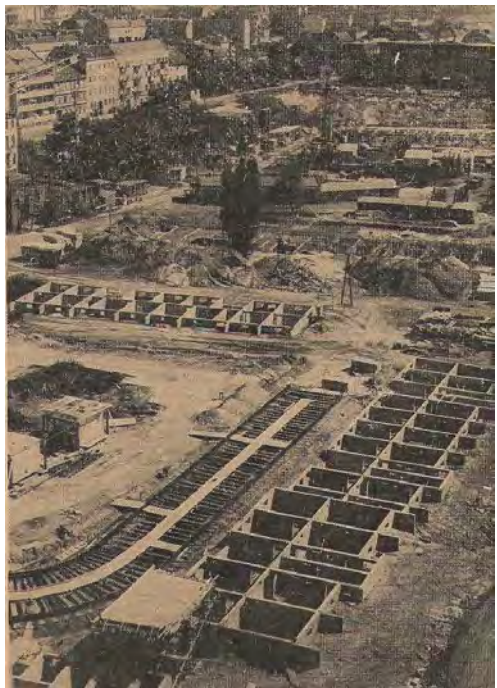
Der mittlere Teil des Geländes wurde gewerblich genutzt. An der Jahnstraße



entwickelte sich die Kleingartenanlage Rosensee, am heutigen Treseburger Ufer die Kolonie Britzer Baumschule. 1960 war es damit vorbei.

Die Bauträgergesellschaft Deutsche Bau- und Siedlungs-Gesellschaft aus Essen, eine Tochter der HOCH-TIEF AG, begann im Oktober 1960 mit dem Bau von 645 Wohnungen. Als fünf- bis achtgeschossige Zeilenbauten füllten sie die Grube aus, ohne dass man sich die Mühe einer Verfüllung machte, wie dies teilweise gegenüber geschah.

Das Bauvorhaben wurde auf den Ankündigungstafeln mit „Monta-Britz“ bezeichnet. „Monta“ ist die Abkürzung für Montage, weil die Siedlung durch die Montage von Großplatten errichtet wurde. Auf dem Bild der Baustelle aus dem Archiv des Bürgervereins ist das gut zu erkennen. Aufgenommen von Erich Möbius vom „Britzer Wolkenkratzer“ dem damals höchsten Wohnhaus des Bezirkes. Die Verantwortung als Architektin hatte Sigrid Kressmann-Zschach, die auch beim Kudamm-Karree und dem Steglitzer Kreisel die Leitung hatte.



1958 hatte auf dem Gelände des Eiswerks, mittlerweile Kleingartenkolonie Körners Grund, der Wohnungsbau begonnen. Durch weitere kleinere Wohnungsbauten zum Beispiel in der Bürgerstraße, Mackenroder Weg und an der Germania-promenade wuchs die Bevölkerung um rund 5000 Menschen, eine Kleinstadt. Durch den Bau der Schule am Teltowkanal auf der Kolonie Britzer Baumschule wurden die notwendigen Schulplätze geschaffen.

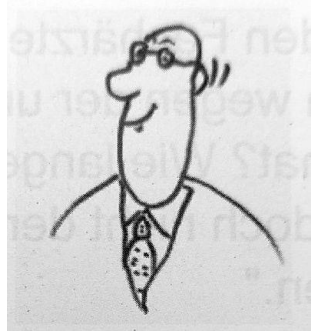
Mit den zeitgleichen Entwicklungen auf den Feldern an der Holzmindener Straße und um den U-Bahnhof Britz-Süd (eröffnet 1963) machte Neukölln in Britz einen großen Sprung in der Bevölkerungszahl.

Rentner Paule mischt sich ein

also, wenn Sie mich fragen,

regen mich seit geraumer Zeit andere Müllproblem auf.

Von Zeit zu Zeit stecken fleißige Verteiler an die Fenster der parkenden Autos Visitenkarten. Darauf bieten Händler an, dieses Auto zu kaufen. Das ist halbwegs legal, aber nervt die Autofahrer. Beim Öffnen der Autotüren werfen die Autofahrer einfach die lästigen Visitenkarten auf die Straße. Viele, nicht alle. Das ist illegal. Das ist vermüllen der Straße! Das sind keine Kinder und Jugendliche, das sind Erwachsene! Mit welchem Recht tun sie das? Man kann sie auch ordentlich in den Papiermüll entsorgen.



Ein noch größeres Müllproblem ist der Fußballverein HERTHA BSC: Die selbstklebenden Aufkleber kleben an Laternen, Ampeln, an Verkehrszeichen, an Fallrohren, auf U- und S-Bahnen, auf den Handläufen der Rolltreppen, auf Stromkästen und auf Briefkästen, Hinweisschildern Hauseingangstüren und Vielem mehr.

Das ist eine Vermüllung, die der Fußballverein zu verantworten hat. Er lässt seine Aufkleber in solchen Mengen herstellen, das sie die ganze Stadt verunzieren. Wozu sollen die Aufkleber denn dienen? Um Hertha zu hofieren? Das ist billige und unseriöse Reklame. Um die Jacken der Fans zu zieren, benötigt der Verein nur Bruchteile der Druckauflage. Was dabei noch ärgerlicher ist, dass man sie nicht mehr so einfach entfernen kann. Es ist ein guter, haltbarer Kleber. Wenn dieser wasserlöslich wäre, könnte eine Putzkolonne die Aufkleber leichter entfernen. Selbstverständlich so oder so auf Kosten des Vereins! Jetzt ist die Entfernung noch teurer dank des Superklebers. Vielleicht könnte der Vorstand in Anbetracht der Entfernungskosten mal darüber diskutieren, wie man Geld spart.

Als 3. Müllproblem ein Hinweis: Achtloses Wegwerfen von Essensverpackungen. Man kann an den Verpackungen erkennen, wie „alt“ der Vermüller ist: Döner-Verpackungen, Getränkekartons, Energiedosen, Fastfood-Pappen usw. All das ist jungen Menschen zuzuordnen, die ihren

Durst und Hunger auf der Straße stillen und die Verpackung einfach fallen lassen. Die Älteren kaufen zu 99% im Laden ein und essen alles gesittet zu Hause.

Wie dankbar bin ich ihnen, dass es diese Sitte noch gibt.
Laßt sie nicht aussterben!

Es grüßt Sie, bis zum nächsten Mal
Ihr „gesittet“ essender

Paule aus Britz



**Tinker
Facility Service**

Dienstleistungen vom Dach bis zum Keller

Handy : 0152 - 01981117
Ansprechpartner : Hr. Janowsky

Renovierungen
Reparaturen , Instandhaltung
Wohnungsauflösung , Entrümpelung
Fahrdienste und Kleintransporte
Weitere Dienstleistungen auf Anfrage

Mail : Tinker-Facility- Service@web.de

Seit über 130 Jahren setzt sich der Britzer Bürgerverein für die Interessen und Anliegen der Britzer Bürgerinnen und Bürger ein. Dass dies auch in Zukunft möglich ist, liegt an Ihnen. Engagieren Sie sich! Werden Sie Mitglied oder spenden Sie. Ein vielfältiges Angebot von Veranstaltungen und nachbarschaftlichen Begegnungen tut einem selbst gut und macht Spaß.

Mitglied werden

Ich beantrage die Mitgliedschaft im Bürgerverein Berlin-Britz e.V.. Mit den Zielen und der Satzung des Vereins (siehe www.britzer-buergerverein.info) erkläre ich mich einverstanden.

Name:

Geburtsdatum:

Anschrift:

E-Mailadresse:

Telefon:

Datum, Unterschrift:

Als Vereinsmitglied unterstützen Sie uns mit 6,- € monatlich.

Konto: Britzer Bürgerverein, DE20 1009 0000 3551 9480 04

Die Datenerhebung und -nutzung erfolgt auf Grundlage des Art.6 Abs. 1b der DSGVO. Eine Weitergabe oder anderweitige Nutzung der Daten erfolgt nur nach ausdrücklicher Einwilligung

Wenn Sie, auch ohne Mitgliedschaft, in den Verteiler für Einladungen aufgenommen werden möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an info@britzer-buergerverein.info.

Herausgeber des Britzer Heimatboten ist der Vorstand, vertreten durch den/die Vorsitzende/n. Die Wiedergabe von Texten und Bildern in analogen und digitalen Medien ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers erlaubt (Fotos Morsbach, sofern nicht anders vermerkt).